



Markus Bogner

Selbst denken, selbst machen, selbst versorgen

Ein Bauer zeigt, wie's geht

224 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-86581-811-9,
19,95 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Gut leben als Selbstversorger

Hoch über dem Tegernsee bewirtschaftet Markus Bogner seinen Boarhof: vielfältig und biologisch. Die Agrarlobby straft er täglich Lügen, denn er ist erfolgreich – als Kleinstbauer, der nicht auf Masse setzt.

Markus Bogner ist Bauer – nicht aus Tradition, sondern aus Leidenschaft. Zusammen mit seiner Frau und seinen drei Kindern betreibt er 40 km südlich von München seine kleine Landwirtschaft. Ziemlich genau zehn Hektar hat er zu bewirtschaften. Das sind 100.000 Quadratmeter und damit viel weniger als das, was man braucht, um davon leben zu können – so sagen es zumindest die offiziellen Zahlen der Landwirtschaftsämter. Trotzdem betreibt er seinen Bauernhof als Vollerwerbsbetrieb, und das reicht, um davon als Familie leben zu können. In seinem Buch »Selbst denken, selbst machen, selbst versorgen. Ein Bauer zeigt, wie's geht« (ET 26.09.2016) erzählt Markus Bogner aus seinem Leben, zeigt, wie er mit der Natur wirtschaftet und warum seine Art zu produzieren so erfolgreich ist.

Als Markus Bogner den 1496 erbauten Boarhof vor sechs Jahren als Pächter übernahm, sagten alle: Das funktioniert so nicht. Doch dem Credo der Agrarindustrie, wonach nur überleben kann, wer 15.000 Hühner im Stall hat oder die Saat in Chemie ertränkt, stand er schon lange kritisch gegenüber. Unbeirrt verfolgte er seinen Weg, probierte aus, experimentierte und bewies schon nach kurzer Zeit, dass Landwirtschaft auch anders funktionieren kann. Was auf seinem Boarhof wächst, verkauft er direkt ab Hof. Die Menschen genießen den Einkauf bei »ihrem« Bauer oder besuchen seine Seminare zur Permakultur.

Heute ist Bogner mehr denn je davon überzeugt, dass in seiner Art der Landwirtschaft die Keimzelle für eine bessere, eine »enkeltaugliche« Welt steckt. Sein Boarhof bietet Lösungen für viele Probleme, die uns auf globaler Ebene immer stärker beschäftigen. Wer wissen will, wie diese Lösungen aussehen, wie man sein Leben selbst in die Hand nimmt und wie gut es tut, in und mit der Natur zu arbeiten, findet in seinem Buch Inspiration und Hoffnung.



© Markus Bogner

Markus Bogner

Markus Bogner hat die konventionelle Landwirtschaft kennengelernt. Als Angestellter war er Teil der Agrarindustrie, in Landwirtschaftsschulen wurde er mit ihrer Philosophie des »Wachse, oder weiche!« konfrontiert. Darüber, wie man gute Lebensmittel herstellt, hat er dort nichts erfahren – das macht er jetzt als Pächter des Boarhofs hoch über dem Tegernsee einfach selbst: Gemeinsam mit seiner Familie produziert er Vielfalt in Bioqualität und zeigt damit, wie Landwirtschaft auch funktionieren kann.

Pressestimmen

»Ein ermutigendes Buch, das an die Verantwortung jedes Einzelnen appelliert, zugleich ein empfehlenswertes Stück Zukunft für jede Öffentliche Bibliothek, besonders auch in Schulen sehr gut einsetzbar.«

Reinhard Ehgartner, Bibliotheksnachrichten

»(...) Man kann nur wärmstens empfehlen, diesen Visionär zu lesen und unseren normalen Alltag zu überdenken und in einigem, vielleicht, neu zu denken.«

Elisabeth Westphal, Der Rabe Ralf

»Eine spannende Geschichte, leicht zu lesen, die einen guten Einblick in die festgefahrene Situation unserer Landwirtschaft gibt, mit guten Ideen, wie es anders gehen kann.«

Stefan Schwarzer, Lebensraum Permakultur (online)

»Markus Bogner (...) hat versucht zu analysieren, warum es die Gemeinschaft aller Bauern nicht schafft, die Welt zu ernähren. Das Ergebnis beschreibt er in seinem Buch (...) Das alles muss man sich ansehen – live auf dem Bauernhof oder wenigstens im nächsten Buchladen.«

Beate Willms, zeozwei

»Die Beschreibungen und Erklärungen, wie der Boarhof funktioniert, sind faszinierend und unterhaltsam, die Tipps hilfreich – was Markus Bogners Buch aber wirklich spannend macht, sind die Schlussfolgerungen und Lösungen, die er aus seiner Art der Landwirtschaft ableitet. (...) Sein Erfolg sollte uns Inspiration sein: Weniger jammern, mehr machen!«

Annika Flatley, Utpoia

»Wo sich andere in Theorie verlieren, beweist der Bauer vom Boarhof durch die faktische Macht des Einfach-nur-Tuns, dass eine andere Agrarkultur möglich ist.«

Susanne Ehlers, raum&zeit

»Das Buch ist das Optimistischste für mich seit langem, trotz der Bezüge auf die negativen und destruktiven Entwicklungen unserer Agrarkultur.«

Stephan Kühn-Logan, greendelicious (online)